



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net), Schweiz: Peter Schäublin, [info@focusuisse.ch](mailto:info@focusuisse.ch). Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

### WELTWEIT / USA: Trends und Mythen ...

Im letzten Jahr versammelten sich einige der führenden Journalisten der Vereinigten Staaten beim «Pew Forum on Religion and Public Life» in Key West, Florida. Redner Rick Warren, Pastor der größten Kirche Nordamerikas und Autor von ‚Leben mit Vision‘ sprach über fünf weltweite Trends in der evangelikalischen Bewegung. Seiner Meinung nach sind dies:

1. Rückkehr zu den Wurzeln des sozialen Engagements wie im 19. Jahrhundert: Persönliche Errettung und soziales Engagement finden wieder in einem ‚ganzheitlich gelebten Evangelium‘ zusammen.
2. Das Phänomen ‚Leben mit Vision‘: 10 Prozent der Kirchen in den USA haben dieses grundlegende Jüngerschaftsprogramm durchgeführt, und es verbreitet sich jetzt in Konzernen wie Coca-Cola, Ford und Wal-Mart. Gemäß Warren geht es nicht um einen Verkaufsschlager, sondern um eine Veränderungsbewegung, die Menschen hilft, Gottes Ziel mit ihrem Leben zu entdecken.
3. Es gibt Zeichen für eine neue geistliche Erweckung in den USA und für eine zweite Reformation mit kleinen Jesus-zentrierten Gruppen an vorderster Front.
4. Eine Machtverschiebung von christlichen Werken zu lokalen Kirchen: In den vergangenen 50 Jahren waren es hauptsächlich die christlichen Werke, die Neues und Innovatives umgesetzt haben, nicht die lokalen Gemeinden. Aktuell findet aber ein Umdenken in Richtung der lokalen Kirchen statt.
5. Die wachsende Allianz zwischen evangelikalischen Protestanten und Katholiken, die zunehmend einer Meinung sind. In den USA bilden sie potentiell eine Mehrheit der Bevölkerung.

**Das bedeutendste soziologische Phänomen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war gemäß dem amerikanischen Management-Autor Peter Drucker der Aufstieg der Megakirche. Eine Megakirche ist eine Kirche, die im Schnitt über 2000 Besucher pro Woche hat. 1963 gab es in den USA nur 93 Kirchen mit über 1000 Besuchern. Heute gibt es über 6000 Kirchen mit mehr als 1000 Besuchern, 750 mit über 2000 und 20 mit über 10 000. Paradoxiertweise sind die meisten Pastoren in kleinen Kirchen, aber die meisten Kirchgänger in großen Kirchen.**

Rick Warren, leitender Pastor von Saddleback, die mit 30.000 Gemeindebesuchern größte Gemeinde der USA, fasst seine Geschichte zusammen (hier etwas gekürzt): «Es begann in meinem Haus vor 25 Jahren. Meine Frau und ich wollten Gemeinde sein für Menschen, die die Kirche hassten. Die meisten Menschen mögen Gott, bleiben aber hauptsächlich aus soziologischen Gründen der Kirche fern. Wir haben diese Trennung überwunden und wuchsen Mitglieder im ersten Jahr auf 150 an. Nach diesem ersten Jahr – ich war damals 26 Jahre alt – brach ich zusammen. Ich konnte dem Druck meines Amtes als Gemeindeleiter nicht standhalten. Dann hat Jesus mir klar gezeigt, dass ich mich darauf konzentrieren soll, Menschen zu trainieren, er würde seine Kirche bauen. «Leben mit Vision» entstand 1981 – in diesem Jahr der Depression. In den ersten 15 Jahren trafen wir uns in 73 unterschiedlichen Lokalitäten, weil wir beweisen wollten, dass man, um zu wachsen, keine Gebäude braucht.

Würde ich heute tot umfallen, die Saddleback Church würde trotzdem weiter wachsen, weil sie nicht auf mich gegründet ist. Sie ist eine zielorientierte Kirche, getragen durch 9200 Laien, die über 200 Dienste leiten, verteilt in ganz Südkalifornien. Sie treffen sich in 2600 Kleingruppen in 83 Städten und haben vor kurzem 42.000 Menschen während 40 Tagen dreimal täglich mit Essen versorgt. In den vergangenen acht Jahren haben wir 14.000 Erwachsene getauft, von denen 78 Prozent keinen religiösen Hintergrund hatten, bevor sie der Gemeinde beigetreten sind.»

Gemäß Warren gibt es sechs Mythen über moderne Megagemeinden; allerdings widersprechen die Fakten dem, was viele denken:

1. Megagemeinden sind kein nordamerikanisches Produkt. Es gibt weitaus mehr Megagemeinden in Asien, Afrika und Südamerika; z.B. William Kumuyis Gemeinde in Lagos (Nigeria) hat 120.000 Besucher. Cesar Castellanos Gemeinde in Bogota (Kolumbien) hat 250.000 Gottesdienstteilnehmer. Zehn der elf größten Gemeinden der Welt befinden sich in Seoul (Korea). Unter ihnen die größte Baptistengemeinde, die größte Methodistengemeinde, die größte Presbyterianische und größte Pfingstgemeinde.
2. Megagemeinden sind meist politisch inaktiv. Die meisten Gemeinden, welche politisch aktiv sind, sind mittlerer Größe oder klein. Da sie in einer politischen Agenda eingebunden sind, wachsen sie nicht auf eine durchschnittliche Größe. Die größten Gemeinden haben ihren Schwerpunkt auf Jüngerschaft und Multiplikation (Kleingruppen).
3. Megagemeinden ziehen die Menschen nicht wegen ihrer Größe an. «Je größer eine Gemeinde wird, desto mehr „Kopfschmerzen“ verursacht sie, denn desto mehr Konflikte und Probleme gibt es,» sagt Warren. «Können sie sich vorstellen, welchen Aufwand macht, an einem Sonntag 5000 Kinder in der Sonntagsschule unterzubringen? In Wahrheit sind es die Pastoren, die große Gemeinden lieben, weil sie gerne zu großen Versammlungen zu sprechen. Die Menschen finden sich mit der Größe ab, um von der Lehre, den Programmen, der Musik und den Diensten zu profitieren.»
4. Die meisten Megagemeinden haben keine TV-Dienste. Warren: «Als ich Saddleback vor 25 Jahren aufbaute, sagte ich, dass wir nie einen TV- oder Radiodienst aufbauen werden, weil ich diese Art von Berühmtheit nicht wollte. Ich denke, immer im Rampenlicht zu sein, macht blind. Ich bin davon überzeugt, dass man mehr bewirken kann, wenn man hinter den Kulissen arbeitet. Und ich konnte das auch problemlos tun, bis ich dieses unselige Buch, ‚Leben mit Vision‘ geschrieben habe, das mich auf die Bühne katapultierte.
5. Megagemeinden können nur existieren, wenn die Leute sich wirklich ernsthaft zur Mitarbeit verpflichten. Warren: „Menschen denken immer, dass bei einer großen Gemeinde die Mitglieder oberflächlich sind. Aber die Realität zeigt, dass die meisten Mitglieder einer typischen Gemeinde nicht bei Saddleback mitarbeiten könnten, weil sie nicht für diese Art Verpflichtung bereit sind. Unser Standard ist sehr hoch. Wir sind nicht an einer großen Mitgliederzahl interessiert; wir sind daran interessiert, eine Zuhörerschaft in eine Armee zu verwandeln, die für Gott mobilisiert wird.“
6. Megagemeinden wachsen nicht durch Werbung. Sie wachsen, weil Leben verändert werden. «Während drei Jahren trafen wir uns in einem Zelt», sagt Warren. «Wir froren im Winter, es regnete im Frühling, im Sommer war es extrem heiß und im Herbst stürmte es – und die Menschen mussten eine Meile durch den Dreck marschieren, um in das Zelt zu gelangen. Alles war unbequem. Und weshalb kamen sie trotzdem? Weil sie wollten, dass sich ihr Leben verändert.»

Quelle: Rick Warren auf dem Pew Forum für Religion und öffentliches Leben. Kann gelesen werden:

<http://pewforum.org/events/index.php?EventID=80>

Der Versand der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Sonnabend **Die nächste Ausgabe erscheint in der 47. Kalenderwoche.**